

ABRAHAM: MIT GOTT AUF WANDERSCHAFT 3

Gott kommt zu Besuch

Text

Die Geburt von Isaak wird angekündigt // 1. Mose 18,1-15

Worum geht's?

Manchmal vergessen Menschen, dass Gott alles kann. Er muss sie immer mal wieder daran erinnern.

Material

- Bildkarten aus den Einheiten o8 und o9
- neue Bildkarte mit einem Baby (Online-Material)
- Requisiten und Kostüme >> siehe „Entdecken“
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Notizen

Hinweis:
Die Requisiten und
Kostüme werden in
allen Einheiten dieser
Reihe verwendet.
Bitte im Team wei-
tergeben.

Hintergrund

Abraham ist bereits 99 Jahre alt und reist seit 25 Jahren als Nomade umher. Mit Hagar, der Sklavin seiner Frau Sara, hat er ein gemeinsames Kind: Ismael. Der ist legitimer Sohn Abrahams und steht unter dem Segen Gottes (1. Mose 17,20). Doch Gott macht deutlich, dass die Bündniszusage nicht ihm gilt. Sie gilt Isaak, den Abraham mit Sara haben wird (1. Mose 17,21).

Dass Abraham mit Sara ein Kind haben wird, bestätigt Gott jetzt ein weiteres Mal. Offen ist, wer die drei Besucher eigentlich sind: Gott mit zwei Begleitern oder Gott in einer Dreieit? Abraham begegnet den Gästen mit orientalischer Höflichkeit. Sara hält sich, wie es Brauch ist, im Hintergrund. Ihre Reaktion auf die Ankündigung des Gottesboten zeigt, dass sie wohl eher auf die menschlichen Möglichkeiten gesetzt hat. Die sind aber längst erschöpft, denn sie ist bereits über 90 Jahre alt. Mit dem Eingreifen Gottes rechnet sie nicht mehr. Ihr ungläubiges Lachen wird getadelt. Erst in diesem Moment erkennt Sara, wer da zu Besuch ist, und sie würde ihr Lachen gern rückgängig machen.

Methode

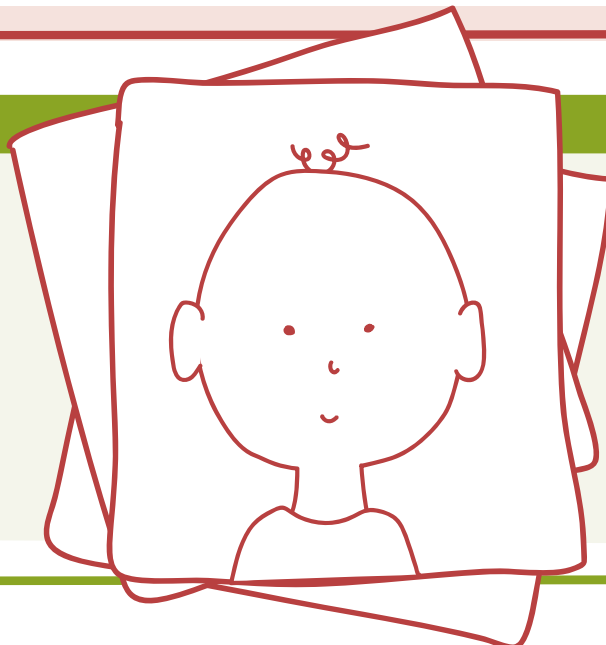
Die Erzählung wird nach Art der Jeux dramatiques erlebbar gemacht: Die Geschichte wird zunächst ohne Hilfsmittel komplett vorgelesen oder erzählt. Im Anschluss werden die Kinder aktiv: In einer Kulis, die sie sich selbst bauen, setzen sie die Geschichte beim zweiten, sehr langsamen Vorlesen in Szene. Die **Geschichte** und der Kreativ-Baustein **Entdecken** bilden eine Einheit; alle Materialien für das Theater der Kinder sind unter **Entdecken** aufgelistet.



Einstieg

Die Bildkarten, die die Kinder bereits kennen, liegen in der Mitte. Es liegt auch eine neue Karte mit dem Bild eines Babys dabei.

Welche Bildkarte gehört zu welcher Person? Wie heißen die Leute? Aber eine Karte bleibt übrig! Was ist mit der Karte mit dem Baby drauf? Bisher haben wir sie nicht gebraucht. War denn schon mal von einem Baby die Rede? Mal sehen, ob wir diese Karte heute brauchen.





Geschichte

Die Geschichte wird zunächst langsam vorgelesen. Das X markiert die Stellen, an denen sich später beim Spielen (siehe Kreativ-Baustein „Entdecken“) eine gute Möglichkeit bietet, um aktiv zu werden.

Vor vielen, vielen Jahren hat Gott Sara und Abraham ein Baby versprochen. Aber sie haben keins bekommen. „Gott hat sein Versprechen wohl vergessen“, meint Sara traurig und packt alle Kindersachen weg. X

Abraham und Sara sind immer noch mit all ihren Tieren und Hirten unterwegs. Aber manchmal bleiben sie länger an einem Ort und ruhen sich aus. Sie richten dann für sich und die Hirten ein Lager ein und führen die Tiere auf eine Weide. X

Heute brennt die Sonne ganz besonders heiß vom Himmel. Abraham setzt sich unter einen Baum vor seinem Zelt. X Hier ist es schattig und kühl und er kann weit in die Ferne schauen. X

Was ist denn das? Da laufen drei Männer. X „Was machen die da nur? Wenn es so heiß ist, sollte man nicht draußen rumlaufen!“, denkt Abraham und läuft ihnen entgegen. X „Es ist doch viel zu heiß“, ruft er den Männern zu. „Ich lade euch ein! Ruht euch doch bei mir im Schatten aus.“ „Das ist sehr freundlich“, sagen die Fremden und gehen mit

Abraham. X Abraham zeigt ihnen den schattigen Platz unter dem Baum. Dort setzen sie sich hin. X Abraham freut sich. Er hat gerne Gäste. Aber er findet sie etwas merkwürdig. „Das sind doch keine einfachen Wanderer!“, denkt er.

Einer der Hirten bringt Wasser, damit die drei Fremden sich erfrischen können. X Sie waschen sich die Hände und auch die staubigen Füße. X Sara backt Brot. X Abraham schickt seine Hirten los, um ein besonders gutes Stück Fleisch zu bringen. X Das Fleisch braten sie über einem Feuer. X Und frische Milch bringen die Hirten auch noch. X Abraham will, dass seine Gäste sich wohlfühlen.

„Wo ist eigentlich Sara?“, will einer der Gäste wissen. „Sara ist im Zelt“, sagt Abraham. Er weiß wohl nicht, dass Sara direkt am Eingang steht und lauscht. X

„Pass mal auf, Abraham. Wenn ich in einem Jahr hier wieder vorbeikomme, dann wird Sara einen kleinen Sohn haben“, sagt einer der Männer.

Das hat Sara gehört. Und sie lacht laut. X „Ich soll ein Kind bekommen?“, denkt sie. „Wie soll das denn gehen? Ich bin so alt wie eine Uroma und Abraham ist so alt wie ein Uropa. Und jeder weiß, dass alte Leute keine Kinder mehr kriegen.“

Die Gäste haben Saras Lachen gehört. „Warum lacht Sara?“, will einer von Abraham wissen. „Weiß sie denn nicht, dass Gott alles kann? Es bleibt

dabei: In einem Jahr komme ich vorbei und dann hat Sara einen Sohn!“

Als Sara das hört, erschrickt sie. X Jetzt weiß sie auch, dass die Fremden keine einfachen Wanderer sind. Hätte sie doch nur nicht gelacht! „Ich habe nicht gelacht!“, ruft Sara schnell. Aber die Männer haben das Lachen ganz deutlich gehört.

Als die drei Fremden sich an dem guten Essen gestärkt und sich ausgeruht haben, verabschieden sie sich von Abraham und gehen. X ●



Gespräch

Dieses Gespräch kann auch geführt werden, nachdem die Geschichte zum zweiten Mal vorgelesen worden ist.

Wer sind die drei Männer? Wenn die Kinder keine Idee haben sollten, eine Vermutung äußern: Die drei bringen eine Nachricht von Gott. Vielleicht war es sogar Gott selbst, der vorbeigekommen ist?!

Warum lacht Sara? Warum meint Sara, dass sie kein Baby mehr bekommen kann?

Wie geht es Sara, nachdem die drei Männer wieder gegangen sind?

Was machen wir jetzt mit der Bildkarte für das Baby? Werden wir die noch brauchen oder können wir sie wegwerfen? Was meint ihr?

Notizen



**Entdecken****In Szene gesetzt**

Die Kinder setzen spielerisch um, was sie vorher gehört haben.

- alle Requisiten, Kostüme und Bildkarten aus Einheit 08 (siehe S. 44)
- Sonne aus gelbem Tonkarton
- Ast
- Wanne für Fußbad (mit oder ohne Wasser)
- Becher, Teller, Kannen, ...
- Knete für Brot und Fleisch
- Bildkarten für die drei Besucher (Online-Material)

Die Kinder bauen aus dem vorhandenen Material eine Kulisse: ein Lager für Abraham, Sara und die Hirten, einen Essplatz und einen Stall für Tiere. Aus gelbem Tonkarton wird eine Sonne ausgeschnitten, aus Knete Brot und Fleisch geformt.

Wer eine Rolle übernehmen möchte, kostümiert sich und heftet eine entsprechende Bildkarte ans Kostüm. Vielleicht möchte eines der Kinder zeigen, wie die Sonne aufgeht. Die Vorbereitungen sollten nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Wer nicht spielen möchte, nimmt Platz und ist zuständig für das Läuten der Glocke zu Beginn und am Schluss.

Dann geht es los: Eine Glocke ertönt. Nun wird die Geschichte ein zweites Mal sehr, sehr langsam und mit vielen Pausen vorgelesen oder erzählt. Die Kinder spielen dazu. Sie setzen in Bewegung um, was sie hören. Dabei haben sie keine Sprechtexte. Ist die Geschichte beendet, ertönt wieder die Glocke.

Ein Bildkarten auf www.klbg-download.net (Download-Info auf S. 19)

Hinweis: Glocke, Kostüme und Requisiten werden in allen Einheiten dieser Reihe verwendet. Bitte im Team weitergeben.

**Bastel-Tipp****Ein Armband zum Erinnern**

Gottes Versprechen geraten manchmal in Vergessenheit. Ein Armband mit bunten Perlen kann dagegen helfen.

- kleine Perlen aus Holz, Acryl o. Ä.
- Gummikordel
- Schere

Die Kinder wählen sich Perlen in unterschiedlichen Farben aus. Die Farben sollen dabei an Gottes Zusagen erinnern. Ein/e Mitarbeiter/in zeigt an einem Beispiel, wie das aussehen kann:

rote Perle: Gott hat mich lieb.

grüne Perle: Gott ist immer bei mir, auch wenn ich groß bin.

schwarze Perle: Gott ist auch da, wenn ich mal traurig bin.

Die Kinder können eigene Zuordnungen wählen. Sie ziehen die Perlen auf ein Stück Gummikordel und die Enden werden verknotet. Die Bänder dürfen nicht zu eng sitzen. Wer erzählen möchte, woran ihn oder sie das Armband erinnern wird, sollte unbedingt erzählen!

**Spiele****Hallo, wer lacht denn da?**

Hätte Sara nicht ganz genau hingehört, hätte sie wohl nie bemerkt, dass Gott mit ihr spricht.

Alle Kinder stehen oder sitzen schweigend in einer Gruppe zusammen. Ein Kind steht etwas abseits und dreht allen anderen den Rücken zu.

Ein/e Mitarbeiter/in tippt einem Kind in der Gruppe auf die Schulter, das daraufhin laut zu lachen versucht. Wenn das mit dem Lachen nicht so gut klappt, kann auch gesungen werden. Das Kind, das abseitssteht, versucht zu erraten, wer gelacht oder gesungen hat.

Tischlein deck dich – aber flott

Für zwei Gruppen wird Folgendes gebraucht:

- 2 kleine Tische oder kleine Tischdecken auf dem Boden
- 2 kleine Tablettts
- Papp- oder Plastikgeschirr, jedes Teil in zweifacher Ausführung
- Kreppklebeband oder Kreide zum Markieren einer Startlinie

Gespielt wird in Gruppen. Die Kinder einer Gruppe stehen in einer Reihe hinter einer Startlinie, die mindestens fünf Meter von den Tischen oder den Tischtüchern auf dem Boden entfernt ist. Vor ihnen liegt das Geschirr. Die Anzahl der Geschirrtelle ist bei allen Gruppen gleich.

Nach einem Startsignal wird der Tisch gedeckt: Das erste Kind in der Reihe bringt auf einem Tablett genau ein Teil zum Essplatz. Ist es zur Gruppe zurückgekehrt, übergibt es das Tablett an das zweite Kind, welches das nächste Teil zum Tisch bringt. Gewonnen hat die Gruppe, die zuerst alle Teile zum Tisch gebracht hat.

**Musik**

- Meinem Gott vertraue ich gerne (Mike Müllerbauer) // auf der CD „Absoluto guto“ (für die jüngsten genügt der Refrain)
- Gott ist über mir (Katharina Messerschmitt) // Nr. 31 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Gebet

Lieber Vater im Himmel, geduldig zu sein, ist manchmal so schwer. Manchmal bete ich für etwas und es dauert so lange, bis etwas passiert. Danke, dass du nichts vergisst von dem, was ich dir sage. Amen

Annette Schnell

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.